



Gemeinderat Binningen

Geschäft Nr. **155**

Legislatur 2008 - 2012

Bericht an den Einwohnerrat

vom 31.5.2011

Pendente parlamentarische Vorstösse (Rückständebericht) 2011

Kurzinfo:	Gemäss § 25 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Einwohnerrats vom 19.6.2000 erstattet der Gemeinderat einen separaten Bericht zum Stand der Bearbeitung der überwiesenen, noch hängigen Postulate und Motionen und gibt Auskunft über geplante Fristen.
Antrag:	<ol style="list-style-type: none">1. Es werden folgende Vorstösse als erledigt abgeschrieben:<ol style="list-style-type: none">1.1. Motion FDP: Neubadrain/Paradiesstrasse (Gesch. 55/VIII)1.2. Motion FDP: Umsetzung der Empfehlung des Einwohnerrats betr. Lastwagenverbot auf der Achse Paradiesstrasse/Neubadrain (Gesch. 136/VIII)1.3. Postulat FDP: Kooperation bei der öffentlichen Sicherheit (Gesch. 34/IX)1.4. Postulat CVP: Einführung einer freiwilligen Tagesschule (Gesch. 89/IX)1.5. Interfraktionelles Postulat: Energiespar-Offensive 2 (Gesch. 149/IX)1.6. Postulat FDP: Schalteröffnungszeiten auch für Erwerbstätige (Gesch. 184/IX)1.7. Postulat SP: WC auf dem Spielplatz Drissel (Gesch. 67/X)

GEMEINDERAT BINNINGEN

Präsident: Verwalter:

Charles Simon Olivier Kungler

Stellungnahmen zu überwiesenen, hängigen Postulaten und Motionen

1. Motion FDP: Neubadrain / Paradiesstrasse

(Geschäft Nr. 55/VIII, überwiesen am 27.8.2001)

Die Motion fordert die Prüfung folgender Massnahmen am erwähnten Strassenzug:

a) Fahrverbot für Lastwagen (Zubringerdienst vorbehalten) auf der Paradiesstrasse und dem Neubadrain nach Fertigstellung des Dorenbachkreisels / flankierende Massnahmen zur Unterbindung von Umgehungsverkehr, Erstellung eines Kreisels an der Kreuzung Langegasse / Neubadrain / Paradiesstrasse.

b) Der Gemeinderat wird beauftragt, sich beim Kanton für die Erstellung einer grossräumigen Umfahrungsstrasse zur Erschliessung des (hinteren) Leimentals einzusetzen.

Ad a) Mit der Einführung von Tempo 40, dem versetzten Parkieren sowie weiteren damit verbundenen Massnahmen konnte der Verkehr auf diesem Strassenzug zwischenzeitlich markant beruhigt werden. Der durchschnittliche Werktagsverkehr ist zwischen 2001 und 2009 kontinuierlich von ca. 10'000 auf 7'100 Fahrzeuge pro Tag gesunken. Der Schwerverkehr ist gar um 60 bis 70 % zurückgegangen. Die Einführung eines Fahrverbots für Lastwagen erachtet der Gemeinderat deshalb als unnötig. Im Jahre 2010 konnten wegen verschiedener Baustellen auf diesem Strassenzug keine Verkehrserhebungen durchgeführt werden.

Der Einwohnerrat hat im Oktober 2004 einem Massnahmenpaket für verkehrsberuhigende Massnahmen an der gesamten Paradiesstrasse zugestimmt. Diese Massnahmen, welche auch den Bau eines Verkehrskreisels an der Kreuzung Langegasse / Neubadrain / Paradiesstrasse beinhalten, wurden im 2010 abgeschlossen.

Ad b) Die Südumfahrung wurde aus dem kantonalen Richtplan genommen und der Regierungsrat zugleich beauftragt, dem Landrat innert fünf Jahren nach Bundesratsbeschluss zum KRIP eine Vorlage zu präsentieren, die u.a. mindestens zwei Varianten zur Lösung der Verkehrsprobleme im Raum Birseck – Leimental – Allschwil – Grenzraum Frankreich/Basel-Stadt beinhaltet. Die entsprechende Entwicklungsplanung Leimental-Birseck-Allschwil (ELBA) wurde Ende 2010 in Angriff genommen. Der Gemeinderat setzte sich bisher vor allem für verbessernde Massnahmen beim öffentlichen Verkehr (u.a. Taktverdichtungen Tram Nr. 10/17, Margarethenstich, Doppelspurausbau beim Spiesshöfli) ein, will sich aber die Option einer grossräumigen Umfahrungsvariante offen halten.

Antrag: Die Motion wird als erledigt abgeschrieben.

2. Motion FDP: Umsetzung der Empfehlung des ER betr. Lastwagenverbot auf der Achse Paradiesstrasse / Neubadrain

(Geschäft Nr. 136/VIII, überwiesen am 19.5.2003)

Siehe Ausführungen unter Ziffer 1.

Antrag: Die Motion wird als erledigt abgeschrieben.

3. Postulat SP-, Grüne/EVP-Fraktion: Midnight Basketball für Binningen

(Geschäft Nr. 46/IX, überwiesen am 25.4.2005)

Im März und April 2010 sowie von Februar bis April 2011 hat die Gemeinde zwei Versuche mit Midnight Basketball durchgeführt. Die Erfahrungen waren grundsätzlich positiv, die Besucherzahlen schwankten in der Regel zwischen 12 und 18 Kindern. Der Gemeinderat wird dem Einwohnerrat in der 2. Jahreshälfte einen Bericht vorlegen. Dieser hat dann zu entscheiden, ob das Angebot definitiv eingeführt wird.

4. Postulat FDP: Kooperation bei der öffentlichen Sicherheit

(Geschäft Nr. 34/IX, überwiesen am 29.8.2005)

Im 2010 haben Treffen mit den für den Bereich öffentliche Sicherheit zuständigen Gemeinderäten und Verwaltungspersonen der Gemeinden Allschwil und Binningen stattgefunden. Mögliche Bereiche der Zusammenarbeit wurden besprochen und eine Vorgehensweise skizziert. Daraufhin wurden die jeweiligen Gemeinderäte orientiert. Die Gemeinderäte Binningen und Allschwil haben die beabsichtigte engere Zusammenarbeit der beiden Organisationen im Bereich Zivilschutz grundsätzlich gutgeheissen und begrüssen diese Entwicklung. Es fanden im weiteren Verlauf intensive Gespräche auf Stufe Zivilschutzkader statt. Die Jahresplanung 2011 erfolgte bereits gemeinsam und mittlerweile haben drei Übungen/Einsätze mit Angehörigen beider Gemeinden stattgefunden. Kader und Personal beider Organisationen ziehen eine positive Bilanz und einem weiteren „Zusammenwachsen“ der beiden Zivilschutzorganisationen steht nichts im Weg.

Im Bereich Gemeindepolizei wird seit längerer Zeit die Radaranlage an die Gemeinde Bottmingen ausgeliehen. Aufgrund der dadurch entstandenen Kontakte fanden im 2010 erste gemeinsame Polizeieinsätze, z.B. Kontrollen im Grenzbereich in Bottmingen, statt. Seit einigen Wochen nimmt auf Wunsch der Gemeinde Bottmingen unsere Gemeindepolizei in Bottmingen vereinzelt Kontrollen des ruhenden und des fliessenden Verkehrs vor. Die Zusammenarbeit soll noch intensiviert werden.

Antrag: Das Postulat wird als erledigt abgeschrieben.

5. Postulat CVP: Einführung einer freiwilligen Tagesschule

(Geschäft Nr. 89/IX, überwiesen am 21.11.2005)

Seit August 2010 wird an den beiden Standorten Pestalozzi und Meiriacker eine Nachmittagsbetreuung angeboten. In Ergänzung zum Schulunterricht und zum Mittagstisch, der derzeit an vier Standorten betrieben wird (Pestalozzi, Meiriacker, Mühlematt und Neusatz), können somit Kinder des Kindergartens und der Primarschule jeweils von Montag bis Freitag von 08.00 Uhr bis 18.00 Uhr durchgehend betreut werden. Keine Betreuung wird derzeit in den Schulferien angeboten. Das Betreuungsangebot ist modular wählbar; es besteht keine Pflicht für eine Mindestbuchung. Im Gegensatz zum CVP-Postulat handelt es sich somit nicht um eine integrale Tagesschule. Dies hat der Einwohnerrat so beschlossen. Die Elternresonanz auf das Angebot ist gut, die Nachfrage beim Mittagstisch ist erfreulich hoch und steigt weiterhin an. Bei der Nachmittagsbetreuung entspricht die Nachfrage noch nicht den Erwartungen.

Antrag: Das Postulat wird als erledigt abgeschrieben.

6. Postulat FDP: Für eine rasche Realisierung des Margarethenstichs der Tramlinie 10

(Geschäft Nr. 152/IX, überwiesen am 25.6.2007)

Der Gemeinderat engagiert sich weiterhin für eine rasche Realisierung des Margarethenstichs. Er ist in der projektbegleitenden Arbeitsgruppe vertreten. Ein Projektierungskredit wurde am 28. Oktober 2010 vom Landrat und am 16. Dezember 2010 vom Grossen Rat BS beschlossen. Ende 2011 soll ein Bauprojekt mit Betriebskonzept vorliegen. Gemäss einem Beschluss des Basellandschaftlichen Regierungsrats soll der Margarethenstich bis 2016 realisiert werden. Damit die Bundessubventionen des Agglomerationsprogramms 2011 – 2014 abgeschlossen werden können, sind die Bauarbeiten spätestens im 2014 zu beginnen.

7. Interfraktionelle Postulate: Binninger Energiespar-Offensive 1 und 2

(Geschäft Nr. 148 / 149/IX, überwiesen am 24.9.2007)

Zur Energie-Offensive 1:

Der Gemeinderat hat ein kommunales Konzept mit Energiesanierungsprogramm für Gemeindebauten diskutiert und dabei entschieden, auf generell festgelegte Standards zu verzichten. Die Umsetzung muss etappiert erfolgen und die einzelnen Standards sind teilweise

einem raschen Wandel unterworfen. Die energetischen Fragen stellen eine Daueraufgabe für die Gemeinde dar und sollen laufend mit den Bauprojekten fallweise beurteilt werden. Eine Energiebuchhaltung für kommunale Bauten im Verwaltungsvermögen liegt seit kurzem vor. Dieses Projekt wurde von einem externen Energie-Experten begleitet. Als nächstes soll der Gemeinderat über das Ergebnis befinden und über allfällige Massnahmen beschliessen.

Zur Energiespar-Offensive 2:

Nachdem die Gemeinde Binningen im November 2008 die Solardachaktion „100jetzt“ lanciert hat, wurden in Binningen im Jahr 2009 insgesamt 39 Sonnenkollektor-Anlagen realisiert. Binningen gehört damit zu den Gemeinden im Kanton mit mehr als 100 Solaranlagen. Die Statistik des Kantons zu privaten und öffentlichen Energieproduktionsanlagen ist ab 2010 leider nicht mehr erhältlich. Private werden durch die Elektra Birseck Münchenstein (EBM) bei der Erstellung von Anlagen mit erneuerbarer Energie (wie z.B. Fotovoltaik) zudem mittels der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) unterstützt. Der Beitrag ist unter anderem abhängig von der Anlagegrösse und dem Erstellungsjahr und bewegt sich im Bereich von 60 Rappen pro Kilowattstunde.

Im Rahmen einer ersten Förderkampagne (Energie-Sparfuchs) für private Haushalte wurden im Berichtsjahr ein Stromsparpaket, eine Sparbrause-Aktion, die energetische Isolation der Heizungswasserrohre im Keller und die bedarfsgerechte Einstellung der Heizungsregler mit Beiträgen unterstützt. Gemäss Modellrechnung kann mit den im Berichtsjahr geförderten Massnahmen während ihrer gesamten Lebensdauer 930 MWh an Energie eingespart werden, was dem durchschnittlichen Jahreskonsum von 18 Schweizer Haushalten entspricht. Aufgrund der positiven Wirkung hat der Gemeinderat beschlossen, das Förderprogramm im 2011 mit gewissen Anpassungen weiterzuführen. Zusätzlich soll im 2011 zusammen mit der EBM ein Mobilitäts-/Umwelttag durchgeführt werden und die Arbeitsgemeinschaft Energie Binningen AEB wird mit einem finanziellen Beitrag für die jährliche Durchführung einer Veranstaltung zur 2000-Watt-Gesellschaft unterstützt.

Antrag: Das Postulat Energiespar-Offensive 2 wird als erledigt abgeschrieben.

8. Postulat CVP: Vier zusätzliche Garderoben und zwei Duschräume auf den Sportanlagen Spiegelfeld

(Geschäft Nr. 183/IX, überwiesen am 19.11.2007)

Der Einwohnerrat hat am 23.5.2011 den Planungskredit für ein neues resp. ein saniertes Garderobengebäude auf dem Sportplatz Spiegelfeld bewilligt. Damit ist die Voraussetzung gegeben, dass das Postulat erfüllt wird, wenn der Neu- oder Umbau realisiert ist (ca. 1 Quartal 2013).

9. Postulat FDP: Schalteröffnungszeiten auch für Erwerbstätige

(Gesch. 184/IX, überwiesen am 21.4.2008)

Es wurden zwei mehrwöchige Erhebungen der Kundenfrequenz in sämtlichen Schalterbereichen der Gemeindeverwaltung durchgeführt (31.8.2009 - 18.9.2009 und 8. - 26. März 2010). Zudem erfolgte anlässlich der zweiten Erhebung eine Publikation im Binner Anzeiger mit dem Aufruf an die Einwohnerschaft, Probleme mit den Öffnungszeiten bzw. der Zugänglichkeit zu den Dienstleistungen der Verwaltung mitzuteilen. Die Auswertung der beiden Umfragen und der Rückmeldungen (es gab keine) aus der Einwohnerschaft lassen darauf schliessen, dass die bestehenden Öffnungszeiten den Bedürfnissen der Mehrheit der Kundschaft entsprechen. Die Einwohnerschaft wurde auch vermehrt auf die Möglichkeit, Termine ausserhalb der Schalterzeiten vereinbaren zu können, aufmerksam gemacht. Die im Postulat aufgezeigte Problematik z.B. bei den angesprochenen Pendlern scheint entschärft. Seit der Erhebung im März 2010 sind seitens der Kundschaft keine entsprechenden Begehren bzw. Reklamationen mehr vorgebracht worden.

Antrag: Das Postulat wird als erledigt abgeschrieben.

10. Postulat FDP: Regio Gewerbe-Parkkarte

(Gesch. Nr. 207/IX, überwiesen am 22.9.2008)

Nachdem im 2009 anlässlich eines Erfahrungsaustausches unter einigen Vorortsgemeinden das Bedürfnis für eine regionale Gewerbe-Parkkarte erkannt wurde, ist die Wirtschaftskammer Baselland mittels eines Rechtsgutachtens zum Schluss gekommen, dass mittels Revision des kantonalen Strassengesetzes eine gesetzliche Grundlage geschaffen werden muss. In Basel-Stadt wurde im Juni 2010 ein Parkraumbewirtschaftungskonzept vom Volk abgelehnt. Seitens der Gegnerinnen und Gegner wurde unter anderem der Standpunkt vertreten, dass das Konzept einerseits unkoordiniert sei und eine regionale Abstützung fehle und andererseits das Gewerbe benachteiligt würde. Im Rahmen einer bikantonalen Arbeitsgruppe für die Schaffung einer bikantonalen (regionalen) Handwerkerparkkarte unter Beteiligung von Gemeinden (u.a. Binningen) und des Gewerbes wurden im Berichtsjahr die gesetzlichen Grundlagen, die Kriterien für die Anspruchsberechtigung sowie Preisbildung und Verteilung der Einnahmen erarbeitet. Die Vorschläge sollen im Sommer 2011 in einem nächsten Schritt an die Regierungen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft übergeben werden.

11. Postulat CVP: Erhalt der Tramverbindung Kronenplatz - Bahnhof SBB

(Gesch. Nr. 35, überwiesen am 27.4.2009)

Sollten die im Rahmen des ÖV-Programms geplanten Liniennetzänderungen umgesetzt werden, würde die Tramlinie ab dem Binninger Zentrum (heute Linie 2, künftig Linie 15) den Bahnhofplatz auf frühestens Ende 2013 (resp. auf den Zeitpunkt der Inbetriebnahme des Margarethenstichs) nicht mehr direkt bedienen. Dafür soll künftig die Direktlinie vom Leimental via Margarethenstich dort Halt machen. Die Netzmodellrechnungen mit Linienverknüpfungen sind jedoch noch nicht abgeschlossen. Der Gemeinderat setzt sich aktiv sowohl für den Margarethenstich als auch für eine gute Verbindung zum Bahnhof SBB ab Zentrum Binningen ein. Die notwendige Sanierung der Margarethenbrücke bietet unter Berücksichtigung des Rahmenplans der SBB die Möglichkeit, die SBB-Perrons direkt ab der Margarethenbrücke zu erschliessen. Diese Planung wurde noch nicht in Angriff genommen. Das Binninger Anliegen wurde und wird dem Bau- und Verkehrsdepartement BS bei jeder sich bietenden Gelegenheit unterbreitet. Die Gemeinde wird im Rahmen der erwähnten Planungen die Möglichkeit erhalten, ihre Anliegen und Interessen einzubringen.

12. Motion CVP: Kein neues Corporate Design für die Gemeinde Binningen

(Gesch. Nr. 27, überwiesen am 24.8.2009)

Die CVP fordert in ihrer Motion, „dass Logo, Corporate Design und Corporate Identity (CI) der Gemeinde Binningen in der laufenden Legislaturperiode unverändert bleiben“ sollen. In der Sitzung vom 24.8.2009 überwies der Einwohnerrat die Motion an den Gemeinderat.

Die Verwaltung hat verschiedene Abklärungen im Zusammenhang mit den Drucksachen betreffend Abläufe, Formate, Beschaffung durchgeführt und dem Gemeinderat Bericht erstattet. Sobald dieser das weitere Vorgehen festgelegt hat, unterbreitet er dem Einwohnerrat eine entsprechende Vorlage.

13. Postulat CVP: Mitsprache der Gemeinde Binningen am baselstädtischen Projekt "Gundeli-Tunnel"

(Gesch. Nr. 43, überwiesen am 24.8.2009)

Die Hauptmotivation für Basel-Stadt für die Realisierung dieses Vorhabens liegt einerseits bei der Verkehrsentslastung für das Quartier Gundeldingen und die Kapazitätsschaffung für den Öffentlichen Verkehr im Gebiet Bahnhof, Gundeldingen und Dreispitz andererseits. Als Bestandteil des Nationalstrassennetzes wird das Projekt zu 65% vom Bund finanziert.

Im Rahmen einer Machbarkeits- und Projektstudie wurden im vergangenen Jahr verschiedene Varianten untersucht. Bei der Bestvariante würde die Anbindung gegen Binningen hin (aus Richtung Höhenweg BS kommend) einerseits auf das Dorenbachviadukt und andererseits an die Binningerstrasse (BS) erfolgen. Ein Verkehrsmodell geht bei einem mittleren

Verkehrsszenario für den Betrachtungszeitpunkt 2030 von einer Verlagerung der Verkehrsströme im stadtnahen, vorderen Leimental aus. Währenddem für die Verbindungsstrasse Münchenstein-Bottmingen übers Bruderholz eine Abnahme resultiert, ergibt sich durch den Anziehungseffekt in Binningen eine Zunahme vor allem auf der Baslerstrasse und der Hauptstrasse. Die Gemeinde wird sich gegen eine Verkehrszunahme wehren, da das vordere Leimental bereits stark mit Durchgangsverkehr belastet ist. Dies wird der Gemeinderat gegenüber Basel-Stadt bereits im Vorfeld der weiteren Planung mitteilen. Das Projekt, für welches in der nächsten Planungsstufe (generelles Projekt) auch eine Vernehmlassung vorgesehen ist, wird auch ausserhalb des Stadt-Gebiets flankierende Massnahmen vorsehen müssen, um eine siedlungsverträgliche Verkehrsentwicklung ermöglichen zu können.

Ein weiterer parlamentarischer Vorstoss (Interpellation FDP) zu den Auswirkungen dieses Vorhabens wurde am 13.12.2010 beantwortet.

14. Postulat SP: Grünfläche / Garten für den Kindergarten im Pestalozzi-Schulhaus
(Gesch. Nr. 68, überwiesen am 26.10.2009)

Die Gemeinde Binningen hat beschlossen, vier Primar- und Kindergartenstandorte zu betreiben. Einer von den Standorten ist das Areal der Dorfschulhäuser. Die Umsetzung von Harnos und die kommunale Schulraumplanung werden zurzeit vom Gemeinderat vorbereitet. Die suboptimale Aussenraumsituation des Kindergartens im Pestalozzi-Schulhaus ist dem Gemeinderat bekannt. Dieses Thema wurde in die laufende Schulraumplanung integriert. Die Unterbringung neuer Kindergärten am Standort Dorfschulhäuser und die Aussenraumgestaltung sollen gleichzeitig behandelt werden.

15. Postulat SP: WC auf dem Spielplatz Drissel
(Gesch. Nr. 67, überwiesen am 26.10.2009)

Im vergangenen Sommer wurde eine Toi-Toi WC-Anlage aufgestellt, die den BesucherInnen des Spielplatzes Drissel zur Verfügung steht. Das WC wird durch die Vermieterfirma Toi Toi wöchentlich gereinigt und mit Toilettenpapier bestückt. Ebenfalls wird der Wassertank regelmässig aufgefüllt. Die Anlage wird sehr geschätzt. Es liegen keine Beanstandungen seitens der Benutzerinnen und Benutzer vor.

Antrag: Das Postulat wird als erledigt abgeschrieben.

16. Interfraktionelle Motion: Kein Leistungsabbau bei der Stiftung Kinderbetreuung
(Gesch. Nr. 66, überwiesen am 23.11.2009)

Der Gemeinderat sieht im Rahmen des Reglements für die Kinderbetreuung im Vorschulbereich und im Schulbereich auch im Schulbereich die Wahlfreiheit zwischen schulischem Angebot und privaten Angeboten (Stiftung Kinderbetreuung, aber auch andere private Anbieter) vor. In der Vernehmlassung ist dieser Vorschlag auf Zustimmung gestossen. Falls der Einwohnerrat dieser Lösung zustimmt, kann die Motion als erledigt abgeschrieben werden.

17. Postulat CVP: Weniger aufgerissene Kehrichtsäcke in Binninger Strassen
(Gesch. Nr. 113, überwiesen am 6.9.2010)

Die Gemeinde hat die Bevölkerung über die korrekte Bereitstellung seit der Einreichung des Postulats umfassend informiert. Die Kontrolle und die Ahndung von Vergehen werden bis heute stichprobenweise durch die Gemeindepolizei (inklusive Bannwart) auf der Basis eines im August 2010 in Kraft gesetzten Bussenkatalogs durchgeführt.

Im Frühjahr bis Herbst 2011 (d.h. in der wärmeren Jahreszeit) ist in einer zweiten Phase der weitere Einsatz von Klienten der Sozialen Dienste für Kontrolltours vorgesehen. Um

die Sauberkeit im öffentlichen Raum zu verbessern, werden neu auch zusätzliche Abfallentsorgungs- und Reinigungsarbeiten an ausgewählten Schwerpunkten (Dorfplatz, Schulareale, Aussichtsplätze) durch asylsuchende Personen durchgeführt. Über die gesammelten Erfahrungen der eingeführten Massnahmen wird dem Gemeinderat gegen Ende des laufenden Jahres Bericht erstattet.

Die Resultate der Prüfung einer flächendeckenden Containerbestückung in Basel-Stadt liegen derzeit noch nicht vor. Sollten die oben aufgeführten Massnahmen nicht die gewünschte Wirkung erzielt haben, wäre dies ein weiterer möglicher Schritt, eine Verbesserung zu erzielen.

18. Postulat SVP: Direkte Subjektfinanzierung bei der familienexternen Kinderbetreuung auch im KG- und Primarschulalter

(Gesch. Nr. 117, überwiesen am 6.9.2010)

Der Gemeinderat sieht im Rahmen des Reglements für die Kinderbetreuung im Vorschulbereich und im Schulbereich auch im Schulbereich die Wahlfreiheit zwischen schulischem Angebot und privaten Angeboten (Stiftung Kinderbetreuung, aber auch andere private Anbieter) vor. In der Vernehmlassung ist dieser Vorschlag auf Zustimmung gestossen. Falls der Einwohnerrat im Rahmen der Beratungen des Reglements dieser Lösung zustimmt, kann das Postulat als erledigt abgeschrieben werden.

19. Motion FDP: Kein Durchgangsverkehr auf der Benkenstrasse

(Gesch. Nr. 129, überwiesen am 31.1.2011)

Die Motion verfolgt das Ziel, im Falle einer Öffnung der bestehenden Durchgangssperren zwischen Oberwil und Bottmingen im Bertschenackergebiet, Durchgangsverkehr nach Binningen in die Benkenstrasse mit geeigneten Massnahmen unterbinden zu können.

Mit der Überweisung der Motion wurde damit das bestehende Verkehrskonzept Hohestrasse aus dem Jahre 2000 teilweise aufgehoben. Dieses hätte nach Vollendung der Tempo 30-Zonen in den Gemeinden Binningen, Bottmingen, Oberwil die allseitige Öffnung für den grenzüberschreitenden Quartierverkehr zwischen den Gemeinden zugelassen.

Das Konzept für die obenerwähnten Massnahmen liegt noch nicht vor. Zum selben Thema wurde am 28.1.2011 eine Motion für ein beidseitiges Fahrverbot an der oberen Benkenstrasse eingereicht. Das Konzept wird je nach Ausgang der einwohnerrätlichen Behandlung der letztgenannten Motion in Angriff genommen.